

Antrag

öffentlich

Datum

08.01.2009

Nummer

A0005/09

Absender

FDP-Ratsfraktion

Adressat

Vorsitzender des Stadtrates
Herrn Ansorge

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

22.01.2009

Kurztitel

Bürgerkonto

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Der Oberbürgermeister möge prüfen, ob und zu welchen Konditionen in der Landeshauptstadt Magdeburg und ggf. in der Region die technischen Voraussetzungen geschaffen werden können, um ein „Bürgerkonto“ einzuführen.
2. Das Prüfergebnis soll den zuständigen Ausschüssen im März 2009 zur Beratung vorgelegt werden.

Begründung:

Im Februar 2008 hat als bundesweit erste Kommune die Stadt Hückeswagen das so genannte Bürgerkonto eingeführt. Mit Hilfe dieses Kontos können Bürger sowie Händler und Gewerbetreibende auf elektronischem Weg Informationen zum Stand ihres Kontos bei der öffentlichen Verwaltung einsehen und Zahlungen tätigen. Die betrifft sowohl Grundbesitzabgaben als auch Gewerbe- oder Hundesteuern. Zahlungspflichtige sind so jeder Zeit in der Lage, sich über Forderungen und Verbindlichkeiten zu informieren. Das System ermöglicht, eine Vielzahl von Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen.

Die GKD (Gemeinsame Kommunale Datenverarbeitung) Rhein-Sieg/Oberberg dazu: „Im Rahmen der konsequenten Fortführung wurde nach der NKF-Einführung das Bürgerkonto, als ein weiterer eGovernment-Baustein, entwickelt. Hierdurch werden nun auch internetgestützte Self-Service-Funktionen, insbesondere aus dem Bereich der Steuern und Abgaben, für den Bürger bereitgestellt. Damit wird es Bürgern, Unternehmen, Steuerberatern, Wohnungsbaugesellschaften usw. ermöglicht

- elektronisch Bescheide (Grund-, Gewerbesteuer etc.) einzusehen
- aktuelle und historische Kontenstandsanfragen zu stellen
- Zahlungen zu veranlassen und nachzuprüfen
- offene Forderungen mit evtl. vorhandenem Guthaben aufzurechnen

- persönliche Daten, wie Anschrift, Bankverbindung, Telefonnummer, e-Mail-Adresse usw. zu pflegen
- Korrespondenz unmittelbar zu den einzelnen Forderungen integriert zu führen und zu verwalten

Außerdem stehen noch Zusatzfunktionen wie das Herunterladen von Bescheid- und Forderungsinformationen in verschiedenen Formaten zur Verfügung. Die Verfahrenskomponente beinhaltet auch die nachgelagerten Arbeiten, Prozesse und Abläufe in und mit den Fachbereichen der jeweiligen Behörde. Mittels integriertem Workflow werden die Angaben und Änderungen des Bürgerkontoanwenders zur Unterstützung der Finanzbuchhaltung automatisiert in die Geschäftsvorfälle der Verwaltung einbezogen.“

(siehe: <http://www.gkd-rso.de/cms101a/aktuelles/presse/pressespiegel/artikel/14731/>)

Inwieweit eine ähnliche Lösung für die Landeshauptstadt (und möglicherweise die Region) sinnvoll und finanzierbar wäre, sollte geprüft werden.

Carsten Klein
Stadtrat